

— Gestern ist hier die ehemalige Hofopernsängerin Berta Schütz-Dillner im 69. Lebensjahre verschieden. Sie war eine gebürtige Wienerin, die Tochter eines österreichischen Stabs-offiziers. Schon als Kind hat sie in Konzerten gesungen und kam dann in die Opernschule, die Salvi Anfang der sechziger Jahre in Wien gegründet hat. Unmittelbar aus dem Konservatorium kam die junge Berta v. Dillner auf die Bühne des Kärntnertortheaters. Nach längerer Wirksamkeit in Köln und Prag wurde die Künstlerin Mitglied des Hofopertheaters. Sie hatte sich ein ungewöhnlich großes Repertoire erworben. Sie sang die Margarete in Gounods „Faust“, den Pagen in den „Hugenotten“, die Zerline und die Donna Elvira in „Don Juan“, die Alice in „Robert der Teufel“ und Venus in „Tannhäuser“, Aennchen in „Freischütz“, „Mignon“ und dann wieder Gudrune in der „Götterdämmerung“.

Berta v. Dillner hatte im Jahre 1875 sich mit dem Publizisten Friedrich Schütz vermählt. Bei ihrem Ausscheiden aus dem Ver-
bände der Wiener Hofoper wurde Berta Schütz-Dillner zum Ehrenmitgliede unseres Hofinstitutes ernannt. Die allgemeine Teilnahme wendet sich anlässlich ihres Hinscheidens ihrer Tochter, der Essayistin und Schriftstellerin Frau Berta Pauli, und ihrem Schwiegersohn, Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Pauli, zu.